

Der wart geben ze Costentz, do man zalte von Gottes geburte druzehenhundert iare und in dem drizehenden iare darnach, an dem nâhsten vritage vor sant Georgien tage.

4.

König Ludwig verspricht dem Grafen Johann II. v. Sponheim-Starkenburg die Zahlung von 700 Mark Silber.

Fürstenberg 1314 November 5.

Überliefert in Sponheimer Kop.-Buch s. XV. med., Karlsruhe GLA., Kop.-Buch n. 1354 f. 186^l.

Bei BÖHMER, Reg. Lud., nicht verzeichnet.

Schon vor seiner Wahl hatte Ludwig am 20. September 1314 dem Grafen Johann v. Sponheim-Starkenburg, der im Gegensatz zu der Kreuznacher Linie der Sponheimer zur wittelsbachischen Partei hielt, 300 Mark Silber zugesagt (Const. 5, 70 n. 71); am 15. Dezember 1314 stellte er eine Privilegien-Bestätigung aus (Const. 5, 165 n. 174). Vgl. J. G. LEHMANN, Die Grafschaft und die Grafen v. Spanheim 1869, Bd. 2 S. 23f., der diese und die unten unter n. 6 gegebene Urkunde nur andeutungsweise kennt.

In demselben Kopialbuch befindet sich f. 595 die Abschrift einer bisher nur aus einem Sponheimer Urkundenverzeichnis s. XVI. bekannten, lateinischen Urkunde Rudolfs v. Habsburg, dat. Wien 1276 Dezember 1 (BR. 631), in der der König dem Grafen Heinrich v. Sponheim 100 Mark Silber auf die ihm früher verliehenen Reichspfandschaften aufschlägt.

Nos Ludowicus Dei gracia in regem Romanorum electus recognoscimus et tenore presencium profitemur, quod Iohanni specabili comiti de Sponheim fideli nostro dilecto pro serviciis nobis per ipsum exhibitis et in posterum exhibendis in septingentis marcis argenti existimus obligati, de quibus ipsum post reditum nostrum de Aquisgranum ad consilium consulum nostrorum, ubicumque ipsas conveniencius habere pottermus, debemus et promittimus expedire, dantes sibi presentes super eo in testimonium sigilli nostri munimine consignatas.

Datum in Furstemberg anno domini M^oCCC^oXIII, nonas novembris.

5.

Ulrich v. Bütikon, Hofmeister Herzog Leopolds v. Österreich, quittiert der Stadt Konstanz über Zahlung von 60 Mark Silbers Konstanzer Gewichts. Konstanz 1314 Dezember 16.

Orig. Perg., Siegel am Pressel, Karlsruhe GLA., 5/362.

Ungedruckt, auch bei GROSS, Regesta Habsburgica, Bd. 3, nicht verzeichnet; vgl. ebenda n. 39 die Urkunde desselben Ulrich v. Bütikon für